

# *Bechsteins Märchen*

Vollständige Ausgabe

*Reich illustriert von  
Ludwig Richter*

Anaconda

Texte und Bilder dieses Bandes folgen der Ausgabe  
Ludwig Bechstein: *Sämtliche Märchen*. München: Winkler 1965.  
[Texte dort nach der Ausgabe letzter Hand unter Berücksichtigung der Erstdrucke.]  
Umstellung auf neue deutsche Rechtschreibung unter Wahrung von Lautstand  
und grammatischen Eigenheiten durch den Verlag.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018 Anaconda Verlag GmbH, Köln  
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Druckfrei. Dagmar Herrmann, Bad Honnef

Satz und Layout: Roland Pofertl Print-Design, Köln

Printed in Czech Republic 2018

ISBN 978-3-7306-0670-4

[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)

[info@anacondaverlag.de](mailto:info@anacondaverlag.de)

# INHALT

DEUTSCHES  
MÄRCHENBUCH 1857  
7

DEUTSCHES  
MÄRCHENBUCH 1845  
381

NEUES DEUTSCHES  
MÄRCHENBUCH 1856  
485

THÜRINGISCHE  
VOLKSMÄRCHEN 1823  
741

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS  
SÄMTLICHER MÄRCHEN  
825

DEUTSCHES  
MÄRCHENBUCH

1857



## Vom tapfern Schneiderlein

Es war einmal ein Schneiderlein, das saß in einer Stadt, die hieß Romadia; das hatte auf eine Zeit, da es arbeitete, einen Apfel neben sich liegen, darauf setzten sich viele Fliegen, wie das Sommerszeiten so gewöhnlich, die angelockt waren von dem süßen Geruch des Apfels. Darob erzürnte sich das Schneiderlein, nahm einen Tuchlappen, den es eben wollte in die Hölle fallen lassen, schlug auf den Apfel und befand im Hinsehn, dass damit sieben Fliegen erschlagen waren. Ei, dachte bei sich das Schneiderlein, bist du solch ein Held?! Ließ sich stracklich einen blanken Harnisch machen und auf das Brustschild mit goldnen Buchstaben schreiben: Sieben auf einen Streich. Darauf zog das Schneiderlein mit seinem Harnisch angetan umher auf Gassen und Straßen, und die es sahen, vermeinten, der Held habe sieben Männer auf *einen* Streich gefällt, und fürchteten sich.

Nun war in demselben Lande ein König, dessen Lob weit und breit erschallte, zu dem begab sich der faule Schneider, der gleich nach seiner Heldentat Nadel, Schere und Bügeleisen an den Nagel gehangen, trat in den Hof des Königspalastes, legte sich alldort in das Gras und entschlief. Die Hofdiener, so aus- und eingingen, den Schneider in dem reichen Harnisch sahen und die Goldschrift lasen, wunderten sich sehr, was doch jetzt, zu Friedenszeiten, dieser streitbare Mann an des Königs Hof tun wolle? Er deuchte sie ohne Zweifel ein großer Herr zu sein.

Des Königs Räte, so den schlafenden Schneider gleichfalls gesehen, taten solches Sr. Majestät, ihrem allergnädigsten König, zu wissen, mit dem untertänigsten Bemerken, dass, so sich kriegerischer Zwiespalt erhebe, dieser Held ein sehr nützlicher Mann werden und dem Lande gute Dienste leisten könne. Dem König gefiel diese Rede wohl, sandte alsbald nach dem geharnischten Schneider, und ließ ihn fragen, ob er Dienste begehre? Der Schneider antwortete, ebendeshalb sei er herge-

kommen, und bäte die Königliche Majestät, wo höchstieselbe ihn zu brauchen gedächte, ihm allergnädigst Dienste zu verleihen. Der König sagte dem Schneiderlein Dienste zu, verordnete ihm ein stattliches Losament und Zimmer, und gab ihm eine gute Besoldung, von der es, ohne etwas zu tun, herrlich und in Freuden leben konnte.

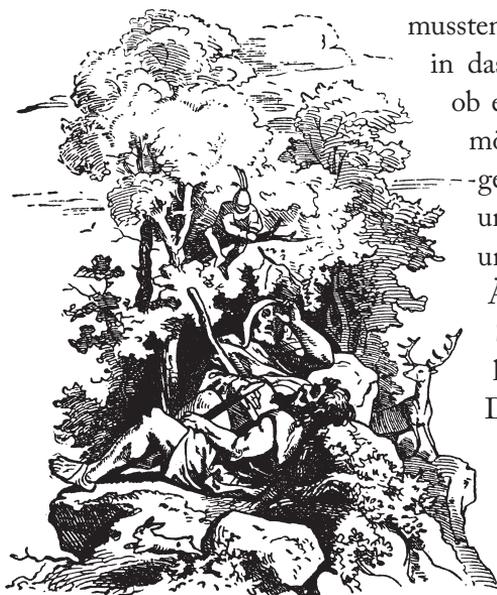
Da währte es nicht lange Zeit, so wurden die Ritter des Königs, die nur eine karge Löhnung hatten, dem guten Schneider gram, und hätten gern gewollt, dass er beim Teufel wäre, fürchteten zumal, wenn sie mit ihm uneins würden, möchten sie ihm nicht sattsam Widerstand leisten, da er ihrer sieben allwege auf *einen* Streich totschiagen würde, sonst hätten sie ihn gern ausgebissen, und so sannten sie täglich und stündlich darauf, wie sie doch von dem freislichen Kriegsmann kom-



men möchten. Da aber ihr Witz und Scharfsinn etwas kurz zugeschnitten war, wie ihre Röcklein, so fanden sie keine List, den Helden vom Hofe zu entfernen, und zuletzt wurden sie Rates miteinander, alle zugleich vor den König zu treten, und um Urlaub und Entlassung zu bitten, und das taten sie auch.

Als der gute König sah, dass alle seine treuen Diener um eines einzigen Mannes willen ihn verlassen wollten, ward er traurig wie nie zuvor und wünschte, dass er den Helden doch nie möge gesehen haben; scheute sich aber doch, ihn hinwegzuschicken, weil er fürchten musste, dass er samt all seinem Volk von ihm möchte erschlagen und hernach sein Königreich von dem stracklichen Krieger möchte besessen werden. Da nun der König in dieser schweren Sache Rat suchte, was doch zu tun sein möge, um alles gütlich abzutun und zum Besten zu lenken, so ersann er letztlich eine List, mit welcher er vermeinte, des Kriegsmannes (den niemand für einen Schneider schätzte) ledig zu werden und abzukommen. Er sandte sogleich nach dem Helden und sprach zu ihm, wie er (der König) wohl vernommen, dass ein gewaltigerer und stärkerer Kampfheld auf Erden nimmer zu finden sei, denn er (der Schneider). Nun hauseten im nahen Walde zwei Riesen, die täten ihm aus der Maßen großen Schaden mit Rauben, Morden, Sengen und Brennen im Lande umher, und man könne ihnen weder mit Waffen noch sonst wie beikommen, denn sie erschlugen alles, und so er sich's nun unterfangen wolle, die Riesen umzubringen, und brächte sie wirklich um, so solle er des Königs Tochter zur ehelichen Gemahlin und das halbe Königreich zur Aussteuer erhalten, auch wolle der König ihm hundert Reiter zur Hülfe gegen die Riesen mitgeben.

Auf diese Rede des Königs ward dem Schneiderlein ganz wohl zu Mute und deuchte ihm schön, dass es sollte eines Königs Tochtermann werden und ein halbes Königreich zur Aussteuer empfangen; sprach daher kecklich: er wolle gern dem König, seinem allergnädigsten Herrn, zu Diensten stehen und die Riesen umbringen und sie wohl ohne Hülfe der hundert Reiter zu töten wissen. Darauf verfügte er sich in den Wald, hieß die hundert Reiter, die ihm auf des Königs Befehl dennoch folgen



mussten, vor dem Walde warten, trat in das Dickicht und lugte umher, ob er die Riesen irgendwo sehen möchte. Und endlich nach langem Suchen fand er sie beide unter einem Baume schlafend und also schnarchend, dass die Äste an den Bäumen, wie vom Sturmwind gebogen, hin und her rauschten.

Der Schneider aber besann sich nicht lange, las schnell seinen Busen voll Steine, stieg auf den Baum, darunter die Riesen lagen, und begann den einen mit

einem derben Steine auf die Brust zu werfen, davon der Riese alsbald erwachte, über seinen Mitgesellen zornig ward und fragte, warum er ihn schlug? Der andere Riese entschuldigte sich bestens, so gut er's vermochte, dass er mit Wissen nicht geschlagen, es müsse denn im Schlafe geschehen sein; da sie nun wieder entschliefen, fasste der Schneider wieder einen Stein und warf den andern Riesen, der nun auffahrend über seinen Kameraden sich erzürnte und fragte, warum er ihn werfe? Der aber nun auch nichts davon wissen wollte. Als beiden Riesen nun die Augen nach einigem Zanken vom Schlafe wieder zugegangen waren, warf der Schneider abermals gar heftig auf den andern, dass er es nun nicht länger ertragen mochte, und auf seinen Gesellen, von dem er sich geschlagen vermeinte, heftig loschlug; das wollte denn der andere Riese auch nicht leiden, sprangen beide auf, rissen Bäume aus der Erde, ließen aber doch zu allem Glück den Baum stehen, darauf der Schneider saß, und schlugen mit den Bäumen so heftig aufeinander los, bis sie einander gegenseitig totschlugen.

ALPHABETISCHES  
VERZEICHNIS  
SÄMTLICHER  
MÄRCHEN

|   |         |
|---|---------|
| Aschenbrödel . . . . .  | 296     |
| Aschenpüster mit der Wünschelgerte . . . . .                        | 497     |
| Besenstielchen . . . . .  | 431     |
| Bruder Sparer und Bruder Vertuer . . . . .                          | 325     |
| Das blaue Flämmchen . . . . .                                       | 672     |
| Das Dornröschen . . . . .   | 250     |
| Das Dukaten-Angele . . . . .  | 733     |
| Das goldene Ei . . . . .  | 452     |
| Das Gruseln . . . . .   | 369     |
| Das Hellerlein . . . . .  | 548     |
| Das Kätzchen und die Stricknadeln . . . . .                         | 177     |
| Das klagende Lied . . . . .   | 508     |
| Das Märchen vom Mann im Monde . . . . .                             | 159     |
| Das Märchen vom Ritter Blaubart . . . . .                           | 332     |
| Das Märchen vom Schlaraffenland . . . . .                           | 234     |
| Das Märchen vom wahren Lügner . . . . .                             | 420     |
| Das Märchen von den sieben Schwaben . . . . .                       | 17, 458 |
| Das Mäuslein Sambar oder die treue Freundschaft der Tiere . . . . . | 271     |
| Das Natternkrönlein . . . . .                                       | 504     |
| Das Nusszweiglein . . . . .   | 105     |
| Das Rebhuhn . . . . .   | 367     |
| Das Rotkäppchen . . . . .   | 70      |
| Das tapfere Bettelmännlein . . . . .                                | 580     |
| Das Tränenkrüglein . . . . .  | 144     |
| Das Unentbehrlichste . . . . .                                      | 622     |
| Das winzige, winzige Männlein . . . . .                             | 555     |
| Der alte Zauberer und seine Kinder . . . . .                        | 76      |
| Der beherzte Flötenspieler . . . . .                                | 151     |
| Der Dieb und der Teufel . . . . .                                   | 706     |
| Der fette Lollus und der magere Lollus . . . . .                    | 682     |
| Der Fischkönig . . . . .  | 626     |

|  |     |
|--|-----|
| Der fromme Ritter . . . . .  | 651 |
| Der Fuchs und der Krebs . . . . .  | 419 |
| Der Garten im Brunnen . . . . .  | 428 |
| Der gastliche Kalbskopf . . . . .  | 560 |
| Der goldne Rehbock . . . . .   | 91  |
| Der Hahn und der Fuchs . . . . .   | 277 |
| Der Hasenhüter und die Königstochter . . . . .   | 154 |
| Der Hase und der Fuchs . . . . .   | 149 |
| Der kleine Däumling . . . . .  | 165 |
| Der König im Bade . . . . .  | 160 |
| Der listige Rabe . . . . .   | 704 |
| Der Mann ohne Herz . . . . .   | 110 |
| Der Mann und die Schlange . . . . .  | 274 |
| Der Mönch und das Vögelein . . . . .   | 221 |
| Der Müller und die Nixe . . . . .  | 197 |
| Der Raben Arglist und Rache . . . . .  | 713 |
| Der redende Esel . . . . .   | 646 |
| Der Richter und der Teufel . . . . .   | 117 |
| Der Riesenlöffel . . . . .   | 812 |
| Der Schäfer und die Schlange . . . . .   | 410 |
| Der Schmied von Jüterbogk . . . . .  | 59  |
| Der schwarze Graf . . . . .  | 549 |
| Der starke Gottlieb . . . . .  | 528 |
| Der Teufel ist los oder das Märlein, wie der Teufel den Branntwein<br>erfand . . . . . | 53  |
| Der undankbare Sohn . . . . .  | 545 |
| Der Wachholderbaum . . . . .   | 309 |
| Der Wandergeselle . . . . .  | 592 |
| Der wandernde Stab . . . . .   | 653 |
| Der weiße Wolf . . . . .   | 321 |
| Der Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel . . . . .                                 | 288 |
| Der Zauber-Wettkampf . . . . .   | 170 |
| Des Hundes Not . . . . .   | 225 |

|   |          |
|---|----------|
| Des kleinen Hirten Glückstraum . . . . .          | 208      |
| Des Königs Münster . . . . .                      | 214      |
| Des Märchens Geburt . . . . .                     | 388      |
| Des Teufels Pate . . . . .                        | 397      |
| Die Adler und die Raben . . . . .                 | 687      |
| Die beiden Brüder . . . . .                       | 714      |
| Die beiden kugelrunden Müller . . . . .           | 125      |
| Die Böhlershöhle . . . . .                        | 799      |
| Die dankbaren Tiere . . . . .                     | 341      |
| Die drei Bräute . . . . .                         | 444      |
| Die drei dummen Teufel . . . . .                  | 335, 477 |
| Die drei Federn . . . . .                         | 128      |
| Die drei Gaben . . . . .                          | 300      |
| Die drei Hochzeitsgäste . . . . .                 | 142      |
| Die drei Hunde . . . . .                          | 229      |
| Die drei Musikanten . . . . .                     | 190      |
| Die drei Nüsse . . . . .                          | 413      |
| Die drei Wünsche . . . . .                        | 613      |
| Die goldene Schäferei . . . . .                   | 630      |
| Die Goldmaria und die Pechmaria . . . . .         | 79       |
| Die Hexe und die Königskinder . . . . .           | 215      |
| Die hoffärtige Braut . . . . .                    | 448      |
| Die Jagd des Lebens . . . . .                     | 407      |
| Die Katze und die Maus . . . . .                  | 365      |
| Die Knaben mit den goldnen Sternlein . . . . .    | 305      |
| Die Königskinder . . . . .                        | 473      |
| Die Kornähren . . . . .                           | 147      |
| Die Kuhhirten . . . . .                           | 621      |
| Die Lebensgeschichte der Maus Sambar . . . . .    | 280      |
| Die Nonne, der Bergmann und der Schmied . . . . . | 441      |
| Die Perlenkönigin . . . . .                       | 423      |
| Die Probestücke des Meisterdiebes . . . . .       | 38       |
| Die Rosenkönigin . . . . .                        | 392      |

|  |         |
|--|---------|
| Die scharfe Schere . . . . .                     | 570     |
| Die Schlange mit dem goldnen Schlüssel . . . . . | 629     |
| Die Schlangenamme . . . . .                      | 721     |
| Die schlimme Nachtwache . . . . .                | 559     |
| Die schöne junge Braut . . . . .                 | 135     |
| Die sieben Geißlein . . . . .                    | 223     |
| Die sieben Raben . . . . .                       | 138     |
| Die sieben Schwanen . . . . .                    | 259     |
| Die verwandelte Maus . . . . .                   | 709     |
| Die verwünschte Stadt . . . . .                  | 637     |
| Die verzauberte Prinzessin . . . . .             | 48, 465 |
| Die vier klugen Gesellen . . . . .               | 344     |
| Die Wünschdinger . . . . .                       | 660     |
| <br>   |         |
| Fippchen Fäppchen . . . . .                      | 417     |
| <br>   |         |
| Gevatter Tod . . . . .                           | 82      |
| Gevatterin Kröte . . . . .                       | 538     |
| Goldener . . . . .                               | 202     |
| Goldhähnchen . . . . .                           | 327     |
| Gott Überall . . . . .                           | 303     |
| <br>   |         |
| Hänsel und Gretel . . . . .                      | 62      |
| Hans im Glücke . . . . .                         | 130     |
| Harald von Eichen . . . . .                      | 766     |
| Helene . . . . .                                 | 436     |
| Hirsedieb . . . . .                              | 87      |
| <br>   |         |
| Klare-Mond . . . . .                             | 724     |
| <br>   |         |
| Mann und Frau im Essigkrug . . . . .             | 265     |
| Marien-Ritter . . . . .                          | 607     |

|   |     |
|---|-----|
| Oda und die Schlange . . . . .  | 175 |
| Rupert der Bärenhäuter . . . . .                                      | 350 |
| Schab den Rüssel . . . . .  | 640 |
| Schlange Hausfreund . . . . .   | 717 |
| Schneeweißchen . . . . .  | 238 |
| Schneider Hänschen und die wissenden Tiere . . . . .                  | 515 |
| Schwan, kleb an . . . . .   | 254 |
| Seelenlos . . . . .   | 539 |
| Selinde . . . . .   | 743 |
| Siebenhaut . . . . .  | 728 |
| Siebenschön . . . . .   | 185 |
| Sonnenkringel . . . . .   | 526 |
| Star und Badewännlein . . . . .                                       | 121 |
| <br>  |     |
| Tischlein deck dich, Esel streck dich, Knüppel aus dem Sack . . . . . | 178 |
| <br>  |     |
| Undank ist der Welt Lohn . . . . .                                    | 674 |
| <br>  |     |
| Vogel Holgott und Vogel Mosam . . . . .                               | 357 |
| Vom Büblein, das sich nicht waschen wollte . . . . .                  | 554 |
| Vom Hänschen und Gretchen, die in die roten Beeren gingen . . . . .   | 409 |
| Vom Hasen und dem Elefantenkönige . . . . .                           | 692 |
| Vom Hühnchen und Hähnchen . . . . .                                   | 145 |
| Vom Knaben, der das Hexen lernen wollte . . . . .                     | 608 |
| Vom Knäblein, vom Mädglein, und der bösen Stiefmutter . . . . .       | 426 |
| Vom Schwaben, der das Leberlein gefressen . . . . .                   | 34  |
| Vom tapfern Schneiderlein . . . . .                                   | 9   |
| Vom Zornbraten . . . . .  | 95  |
| Von dem Wolf und den Maushunden . . . . .                             | 362 |
| Von einem Einsiedel und drei Gaunern . . . . .                        | 702 |

|                                      |     |
|--------------------------------------|-----|
| Von einem Hasen und einem Vogel..... | 697 |
| Von zwei Affen.....                  | 359 |
| Zitterinchen.....                    | 293 |
| Zwergenmützchen.....                 | 585 |